Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 5

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

längstens halb eilf Uhr schon geben lassen und Nachmittags habe ich sie selten vor 2 Uhr in der Schule. Wenn nur, wie anderwärts, drei Mal wöchentlich Unterweisung gehalten würde, ich wollte darsüber kein Wort verlieren; allein einen ganzen Winter 5 Tage wöschentlich und vorher 1½ Jahr alle Freitag, das ist meines Erachstens des Guten doch zu viel und wird dadurch unstreitig zu viel Schulzeit den Kindern entzogen. Und zwar um so mehr dieß, als in den Unterweisungsstunden nach übereinstimmenden Aussagen Mansches geschwazt wird, das nichts weniger als zur Sache gehört und dann doch so oft, wenn die Konsirmanden nicht die gewünschten Antsworten zu geben wissen, gerade offen vor denselben die Schulen bes

schuldigt werden.

Margan. Die "Bolfszeitung" fagt in Betreff ber öfonomischen Befferstellung der Lehrer: Der Fluch der gegenwärtigen Zeit ist eben ber, daß das Rechtlichfeitsgefühl nicht oben auffommn will. Es wird freilich entschieden zu Recht gesprochen, wo es gilt einen Dieben abzustrafen — in neuerer Zeit auch wieder mit besonderer Vorliebe fast immer ein Duzend Stofstreiche als Zugemuse - allein wo es gilt den Knecht zu bezahlen, der im Weinberge des herrn fleißig und unverdroffen arbeitet, da find unsere Regenten taub, fie feben und hören nicht, und wollen nicht begreifen, daß die beilige Schrift gang anderer Meinung ift, als sie, weil sie bem Ochsen das Maul nicht verbinden laffen will, der uns unsere Frucht ausdrischt. -Dag der Gr. Rath sich selbst Reises und Taggelder stipulirt hat, ist gang in Ordnung, aber daß demfelben nicht einfällt, daß es hochft ungerecht ist den länger hungern zu lassen, der des Lans des Jugend erzieht, läßt fich jenfalls nicht mit der "beiligen Einfalt" entschuldigen, sondern zeugt vielmehr von der Kniferigfeit, mit ber bermalen das Regiment großartig befallen gut fein scheint. -

Es dürfte somit der Nothschrei des Lehrerstandes um einen ansständigen Lohn nicht sobald ein williges Ohr sinden, so sehr derselbe es verdiente und schon lange verdient hat. Allein Aufgabe der öffentlichen Blätter bleibt es immer, diesen Gegenstand so oft wieder aufzuwärmen, bis endlich die Eisrinde um die Herzen der Gesezgeber geschmolzen und dem Rechtlichkeitsgefühl gegen einen achtungswerthen

Stand Gingang verschafft fein wird.

Der verantwortliche Redaktor und Berleger': 3. 3. Dogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Beim Berfasser in M.-Buchsee ist zu haben: 25 Wandtabellen

Beichnungsunterricht in Volksschulen.
Mit einer kurzen methodischen Anleitung.
Entworfen und auf Stein gezeichnet

Chr. Küpfer, Seminarlehrer in Mündenbuchsee. Preis Fr. 5. 50.

Druf von J. Marti in Thun.